

Sinnliches Gefäss für den Alltag aus dem Bilderbuch

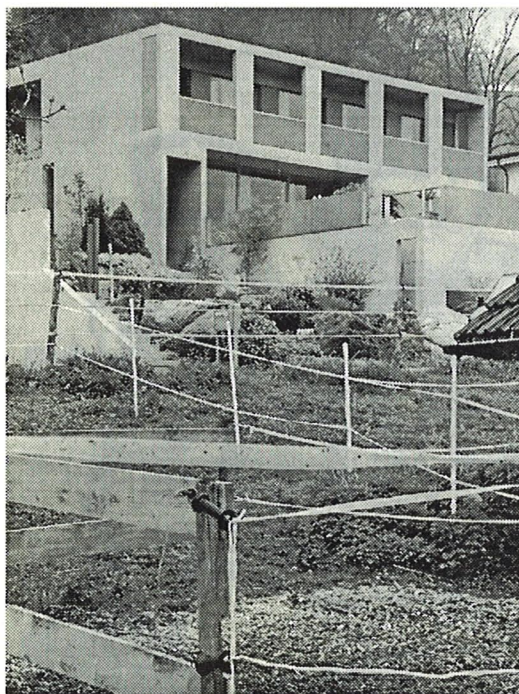
Am Fuss eines Südhangs in Adligenswil haben die Architekten Luca Deon und Sergio Cavero ein plastisch durchgestaltetes Einfamilienhaus gebaut. Die lange Bauzeit

von drei Jahren nutzten die beiden Architekten, um ihre Ideen am fertigen Rohbau im Massstab 1:1 zu entwickeln und zu überprüfen.

■ Das Einfamilienhaus Matter-Deon reiht sich vordergründig in die bestehende Siedlung an der Kehlhofmatte in Adligenswil ein. Doch die strenge Geometrie und der Baustoff Beton ziehen bereits von der Strasse die Blicke auf das Haus. Wer sich ihm nähert, entdeckt ein detailreiches und sorgfältig gestaltetes Wohnhaus, das sich von den gewohnten Standards bewusst absetzt.

Die Hülle des Hauses ist aus Beton. Grosse Öffnungen gliedern die Fassaden. Sie sind mit Metallgeflechten oder mit stark reflektierenden, bündig in die Fassadenfläche eingelassenen Glasscheiben gefüllt. Stellenweise ist Holz zu erkennen. Der Blick ins Innere bleibt den Ankommenden verwehrt. Wer das Haus betreten will, wird um einen geschosshohen Sockel geführt und findet dort, in einer Nische eingelassen, die Eingangstüre. Kaum ist die Türe geöffnet, wandelt sich der erste Eindruck. Man steht in einem hölzernen und intimen Möbel. Vom Eingang aus führt der Weg an Küche und Essplatz vorbei ins Wohnzimmer, von wo eine Treppe ins Obergeschoss abgeht. Hier befinden sich die Schlaf- und Arbeitsräume, denen eine Veranda vorgelagert ist, die sich mit den nach aussen öffnenden Türen in individuelle Aussenräume unterteilen lässt.

Die Wahl für den Baustoff Beton fiel den Architekten leicht, denn sie nutzten lediglich den



Haus Matter-Deon in Adligenswil, Baujahr 1995–1998, Ansicht von Süden.

FOTO: LUCA DEON

Umstand, unter den Bauherrn einen Baumeister zu haben. Trotzdem besteht das Haus eigentlich nicht aus Beton: Sein Kern ist aus Holz. Für Ver-

randa und Küche ist der Beton aber nach innen gestülpt. Dach, Geschossböden und Innenwände sind aus Holz. Aus diesem Konstruktionsprinzip ergeben sich Besonderheiten, die im Innern des Hauses ausgespielt werden. Die Küche liegt beispielsweise um eine Stufe tiefer als die anderen Räume im Erdgeschoss, weil sie zum Baukörper aus Beton gehört. Das Wohnzimmer hingegen ist vollständig mit Holz versehen. Die Materialunterschiede werden mit Absicht ausgespielt und verstärken die Unterschiede in den Raumeigenschaften des Wohn- und des Essbereichs.

RAUMGEFÜGE MANIPULIERBAR

Die lange Bauzeit war den Architekten willkommen Anlass, am fertigen Rohbau ihre Entwurfsgedanken im Massstab 1:1 zu entwickeln und zu überprüfen. Es war ihnen ein Anliegen, den Innenausbau so zu gestalten, dass die Bewohner des Hauses mit wenigen Manipulationen in das Raumgefüge eingreifen und ihre gewünschten Raum-, Sicht- und Hörbezüge herstellen können. Entstanden sind verschiedene Speziallösungen für das Geschoss mit den Schlaf- und Arbeitsräumen, während für die Nutzungen im Erdgeschoss genau definierte Raumgefässe ausgearbeitet worden sind. Das Haus Matter-Deon setzt sich bewusst von seiner

Umgebung ab. Mit seiner klaren kubischen Gestaltung klärt es seine Lage am Hang. Die Beschaffenheit der Oberflächen unterstützt das Konzept eines nach innen orientierten Wohnhauses und spielt den Kontext von Natur und Kultur aus. Die Natur dient den Architekten als Bild. Sie gestalten die Umgebung entsprechend den Bedürfnissen des Hausinnern. Anders als es der erste Eindruck erwarten liesse, bieten sie mit ihrer Umgebungsgestaltung nicht einem Park ihre Referenz, sondern der Natur. Direkt vom Haus aus kann nur die Terrasse betreten werden. Diese befindet sich über dem Garagenbau und ist gewissermassen ein Dachgarten.

Deon und Cavero formulieren mit ihrem Haus den Rahmen für ein Wohnen losgelöst vom Leben auf dem Land. Mit ihrem Bezug zu palladianischen Villenbauten lösen sie unweigerlich das ewige Versprechen des Einfamilienhauses ein, der Bauherrschaft als Repräsentationsbau zu dienen. Nur als Beitrag zum Siedlungstyp «Einfamilienhaus» will ihr Entwurf aber dennoch nicht verstanden sein.

GEROLD KUNZ ist diplomierter Architekt ETH/SIA und arbeitet als selbstständiger Architekt in Kriens. Er äussert sich an dieser Stelle abwechselnd mit andern Architekten zu Themen des Städtebaus und der Architektur.